

BEFAH besteht 10 Jahre!

Liebe und verehrte Freunde/innen,

beim Bundeselterntreffen im September 1997 in Hamburg wurde die Gründung unseres Bundesverbandes eingeleitet und dann am 29. November 1997 als BEFAH in Laatzen vollzogen. Bis dahin haben bestehende Elterngruppen in den verschiedenen Bundesländern und dann ab 1997 insbesondere BEFAH intensive Arbeit auf politischem - u.a. Lobbyarbeit für das Partnerschaftsgesetz- und auf sozialgesellschaftlichem Gebiet, insbesondere unter Vernetzung der Elterngruppen, Teilnahme an Kirchentagen und Christopher-Street-Days sowie Organisation der Bundeselternreffen in Berlin- geleistet, vornehmlich unter der Leitung der engagierten 1.Vorsitzenden Sigrid Pusch.

Großer Zusammenhalt und viel menschliches Miteinander und Füreinander sind dabei gewachsen. In diesem Jahr denken wir dankbar an den Weg, den BEFAH seit der Gründung 1997 zurück gelegt hat.

10 Jahre BEFAH

Wir blicken zurück und wir schauen nach vorn. Wir laden Sie alle herzlich ein zum BET 2007!

**Das Bundeselterntreffen findet am
24. / 25. November 2007 in Hamburg statt.
Dort wird das 10-jährige BEFAH-Dasein gefeiert, zugleich steht
die 25-jährige Existenz der Hamburger Elterngruppe im Focus der
Veranstaltung.**

Einzelheiten zur Planung und zur Durchführung der Tagung entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

Ziele des Bundeselterntreffens 2007 in Hamburg

Das Bundeselterntreffen 2007 soll stattfinden in Verbindung mit der 10jährigen Bundesverbandsarbeit und 25 Jahre Elterngruppe Hamburg.

Daher sollen an den beiden Tagen drei Schwerpunkte thematisiert werden.

Erinnerungsarbeit.

Wie konnte es in der bundesrepublikanischen Gesellschaft nach 1945 und den damit gemachten Erfahrungen dazu kommen, dass weiterhin eine Minderheitengruppe ausgegrenzt, geächtet, diskriminiert und kriminalisiert wurde?

Damit wurden auch Familien und Familienmitglieder diskriminiert und Eltern und Geschwister aufgefordert, sich von ihren gleichgeschlechtlichen Kindern und Geschwistern zu distanzieren.

Diese Erinnerungsarbeit soll durch das Referat von Herrn Manfred Bruns, Bundesanwalt am BGH a.D. geleistet werden und der sich anschließenden Diskussion.

Wie sieht die Stellung der gleichgeschlechtlich Liebenden heute aus?

Dieser Frage geht der Autor und Publizist Stephan Niederwieser am Sonntagmorgen nach.

Es soll darum gehen, Eltern zu sensibilisieren und darauf zu achten, ob das Coming Out in der gegenwärtigen Gesellschaft einfacher ist, als vor 20 Jahren. Hat sich unsere Gesellschaft verändert, ist sie befähigt worden, Fremdes und Anderes zu achten, wert zu schätzen und gegebenenfalls zu schützen?

Wo sind hier unsere Aufgaben und Möglichkeiten als Eltern, die sich darum bemühen, dass Familien nicht zerbrechen müssen und auch nicht sollen, wenn in ihnen Kinder heranwachsen, die anders sind als die Mehrheit?

Wünsche an die Zukunft...

Eltern und gleichgeschlechtlich liebende Kinder sehnen sich nach bedingungsloser Anerkennung in der Gesellschaft.

Was bringen die beiden großen gesellschaftlichen Kräfte, nämlich Politik und Kirche dazu ein?

Wie tragen sie dazu bei, dass schon in der Familie gelernt werden kann, dass Fremdes und Anderes meistens eine Bereicherung ist und deshalb geachtet und gewürdigt werden muss, nicht aber verachtet und diskriminiert werden darf?

Diesen eben genannten Punkte soll die Podiumsdiskussion dienen. Politik und Kirche sollen dazu Stellung nehmen, wie wichtig es unserem Gemeinwesen ist, dass auch Minderheitengruppen Achtung erfahren, gleichberechtigt sind und nicht nur geduldet.

Wo tragen vielleicht Politik und Kirche selbst dazu bei, dass in unserer Gesellschaft Diskriminierung und Verachtung stattfindet?

...Aufgabe der Eltern

Der Bundesverband sieht es als seine Aufgabe an, Eltern, die ihr eigenes homosexuelles Kind akzeptiert haben, zu befähigen, diese Akzeptanz in die Gesellschaft zu tragen.

Wir wünschen uns eine Gesellschaft, die offen und neugierig auf Fremdes und Fremde, auf Unbekanntes und Unbekannte zugeht, dadurch bereichert wird und sich weiterentwickelt.

Auch Eltern von homosexuellen Kindern müssen immer wieder ermutigt und bestätigt werden, sich ihrer Kinder nicht zu schämen sondern zu erfreuen.

Wir sind davon überzeugt, dass unsere Gesellschaft wieder eine Kultur entwickeln und pflegen muss, die neugierig auf Anderes ist und sich gegenseitig erzählt, wie das jeweils andere aussieht. Dieser Frage- und Erzählkultur soll der Samstagabend dienen.

Dass Eltern sich auch öffentlich befragen lassen und sich trauen zu antworten und politisch zu agieren, das soll gelernt werden am Sonntagvormittag mit Renate Rampf, Pressesprecherin vom LSVD.

Sonnabend 24. November 2007

Ankunft der Teilnehmer ab ca. 11:00 Uhr

- 12:00 Begrüßung, Eröffnung und Grußworte**
Gudrun Held, Bundesvorsitzende BEFAH e.V.
Ole von Beust, Erster Bürgermeister Hamburg (angefragt)
- 12:30 Festrede Marten Kohfahl, Oberstudiendirektor**
10 Jahre BEFAH e.V.
- 13:15 Gemeinsames Mittagessen**
- 14:30 Referat Manfred Bruns, Bundesanwalt beim BGH a.D.**
Die Verfolgung homosexueller Menschen nach 1945.
- 15:15 Elterngruppen stellen sich vor**
(mit Schwerpunkten und Besonderheiten)
- 16:00 Kaffeepause**
- 16:30 Podiumsdiskussion**
Mütter und Väter sehnen sich wie ihre schwulen und lesbischen Kinder nach bedingungsloser Anerkennung in unserer Gesellschaft

Angefragt bei CDU,SPD,FDP,Bündnis 90, Die Grünen sowie Kirche
Moderation: Bernd Seguin, NDR
- 18:15 Gemeinsames Abendessen**
- 20:30 Abendprogramm**

Sonntag 25. November 2007

- 9:30 Referat Stephan Niederwieser, Autor und Publizist**
Ist das Coming Out heute einfacher als vor 20 Jahren ?

Anschließend Diskussion
- 11:00 Was kann ich als Mutter/Vater für die bedingungslose Anerkennung unserer Kinder tun ?**
Mediatorin: Renate Rampf, Pressesprecherin LSVD
- 12:00 Zusammenfassung und Verabschiedung der Teilnehmer und Referenten**
Gudrun Held, Vorsitzende BEFAH e.V.
- 12:30 Ende der Veranstaltung**

Anmeldung

1. Name: Vorname:
2. Name: Vorname: Straße: PLZ/Wohnort:

Teilnahmegebühr je Teilnehmer/in 100,00 €.

In der Teilnahmegebühr sind die Kosten für Unterkunft, Pausengetränke und Mahlzeiten enthalten.
Getränke zu den Mahlzeiten sind nicht im Preis enthalten!

Ich/wir benötigen **ein Einzelzimmer**
bzw. **ein Doppelzimmer**

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr unter dem Stichwort „ BET 2007 “ und Ihrem vollständigen Namen auf das BEFAH-Sonderkonto Nr. 74 815 01 bei der Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 251 205 10).
--

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, können die Anmeldungen erst nach Eingang der Teilnahmegebühr auf dem BEFAH-Sonderkonto wirksam berücksichtigt werden.

Schriftliche Stornierungen sind bis einschließlich **30. Oktober 2007** kostenfrei möglich. Bei einer späteren Abmeldung oder Nichterscheinen **ist die Rückzahlung der eingegangenen Teilnahmegebühr nicht mehr möglich.**

Datum, Ort

Unterschrift

Gerichtsstand ist Hannover.

Hinweise zur Anmeldung:

Das Bundesministerium für Familie und die Hansestadt Hamburg sind Förderer unseres Treffens. Dafür sind wir dankbar. Dennoch fließen die Zuschüsse nicht so reichlich wie vor Jahren. Daher müssen wir leider einen etwas höheren Teilnehmerbeitrag erbitten. Selbstverständlich soll aber niemand aus finanziellen Gründen der Tagung fern bleiben müssen. Wir bitten in diesem Fall um Offenheit. Sicher finden sich Möglichkeiten der Zuwendung.

Bitte melden Sie sich bald an. Kein Hotel hat unbegrenzt Platz. Die Anmeldung ist erst verbindlich mit der Überweisung des Teilnehmerbeitrages.

Wir möchten im Namen des Hotels darum bitten, dass die Teilnehmer/innen, die mehr als eine Nacht bleiben möchten, diese Buchungswünsche Herrn Schütz unter der Rufnummer 06251/52949 mitteilen und *nicht* dem Hotel. Alle Buchungsanfragen werden dann gesammelt an das Hotel geschickt.

Bitte drucken Sie die Anmeldung (Seite 5) aus und schicken oder faxen Sie an folgende Adresse:

Bundesverband der Eltern, Freunde und Angehörigen von Homosexuellen (BEFAH) e.V.
Hauptgeschäftsstelle Wedemark
Thiemannsweg 16
30900 Wedemark

Telefon 0049- 5130- 974751
Telefax 0049-5130- 6093162
info [at] befah . de

Auf nach Hamburg! Wir freuen uns auf Sie und auf eine gelingende, weiter führende Tagung.

Wir grüßen Sie im Namen des gesamten Vorstandes herzlich!